

Euroland: Moderates Wachstum im Angesicht der Schwellenländerschwäche

■ Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im vierten Quartal 2015 um 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Damit erfüllte die BIP-Entwicklung die Erwartungen der Mehrheit der Konjunkturbeobachter. Die Euroland-Konjunktur hat sich bislang gegenüber der Schwellenländerschwäche und den US-Konjunktursorgen als robust erwiesen.

■ Euroland wächst auf einem breiten Fundament. Dies zeigt die Länderaufteilung. Unter den vier großen EWU-Ländern weist Spanien (+0,8 % qoq) das höchste Wachstum aus, gefolgt von Deutschland (+0,3 %), Frankreich (+0,2 % qoq) und Italien (+0,1 % qoq). Mit Griechenland (-0,6 % qoq) und Finnland (-0,1 % qoq) sind allerdings auch zwei Länder der EWU im vierten Quartal in die Rezession gerutscht.

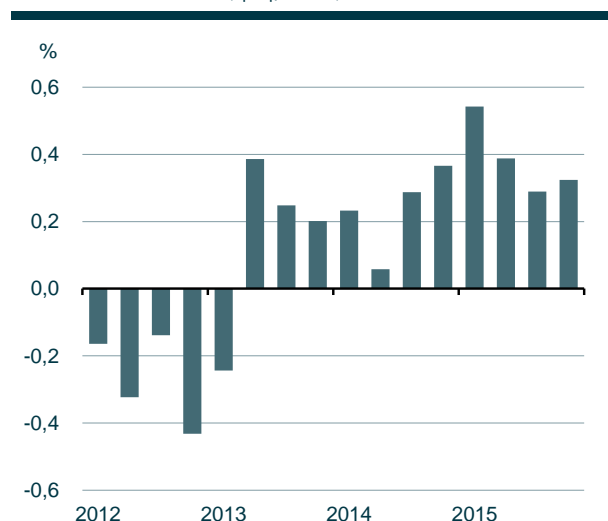
■ Für das Gesamtjahr 2015 erreicht Euroland ein BIP-Wachstum von 1,5 % und übertrifft damit die Erwartungen der Konjunkturbeobachter noch zu Beginn des Jahres 2015.

1. **Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das BIP in Euroland im vierten Quartal 2015 um 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen.** Damit hat die BIP-Entwicklung die Erwartungen der Mehrheit der Konjunkturbeobachter (Bloomberg-Median und DekaBank: 0,3 % qoq) erfüllt. Im Angesicht der Schwellenländerschwäche und den US-Konjunktursorgen hat sich die Euroland-Konjunktur bislang als robust erwiesen. Euro-Schwäche, niedrige Öl- und Energiepreise und sehr expansive EZB-Geldpolitik konnten die negativen Einflüsse aus der Weltwirtschaft überkompensieren. Details zur Aufteilung des Wachstums auf die BIP-Komponenten liegen zwar noch nicht vor, aber aus den Informationen zur Entwicklung in den einzelnen Ländern deutet sich an, dass der staatliche Konsum und die Investitionen wesentliche Beiträge zum Wachstum in Euroland im vierten Quartal geliefert haben und der Außenbeitrag deutlich gebremst haben sollte.

2. **Euroland wächst auf einem breiten Fundament. Dies zeigt die Länderaufteilung.** Unter den vier großen EWU-Ländern weist Spanien (+0,8 % qoq) das höchste Wachstum aus, gefolgt von Deutschland (+0,3 %), Frankreich (+0,2 % qoq) und Italien (+0,1 % qoq). Mit Griechenland (-0,6 % qoq) und Finnland (-0,1 % qoq) sind allerdings auch zwei Länder der EWU im vierten Quartal in die Rezession gerutscht. Spanien und Italien verbuchen für das Gesamtjahr 2015 das höchste Wachstum seit 2007 bzw. 2011.

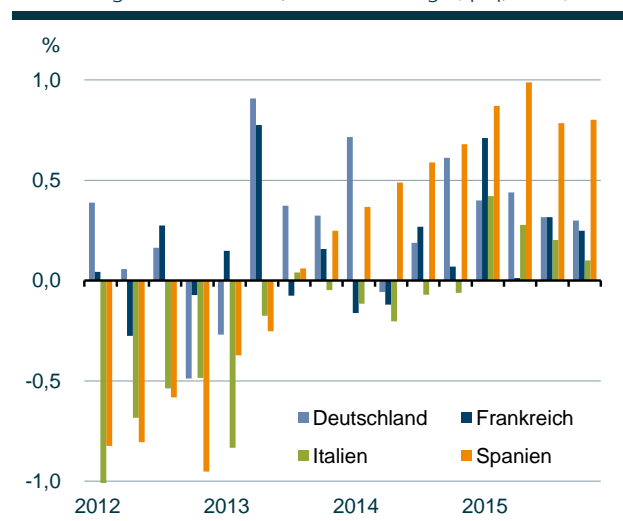
3. Die zweitgrößte Volkswirtschaft in der EWU, **Frankreich**, präsentierte mit der ersten Schätzung weitere Details zu den BIP-Zahlen. Die französische Wirtschaft verzeichnete im vierten Quartal ein Plus von 0,2 %. Das Wachstum wurde getragen vom Staatskonsum und den Lagerinvestitionen. Während der Außenbeitrag und der private Konsum im vierten Quartal das

Euroraum: reales BIP (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.

Ländervergleich: reales BIP, saisonbereinigt (qoq, in %)



Quelle: Eurostat, Destatis.

Wachstum gebremst haben. Der schwache private Konsum dürfte auf Sondereffekte (Terroranschläge) zurückzuführen sein. Für das erste Quartal 2016 deuten die Stimmungsindikatoren wie auch die Verbesserung am Arbeitsmarkt auf eine positive private Konsumententwicklung hin. **Frankreich verbucht für das Gesamtjahr 2015 ein Wachstum von 1,1 %.**

4. Für **Deutschland** liegen wie für die meisten Länder noch keine Details in Zahlen vor. **Das Plus von 0,3 % qoq beim Bruttoinlandsprodukt ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vor allem auf den Staatskonsum und die Investitionen zurückzuführen.** Bei den Investitionen dürfte der Bau besonders kräftig gewesen sein, wohingegen die Ausrüstungsinvestitionen eher schwach waren. Deutlich gebremst hat wie in Frankreich der Außenbeitrag. Für das **Gesamtjahr 2015** hat Deutschland ein Wachstum von 1,7 % erreicht. (Siehe auch „Volkswirtschaft Aktuell: Bruttoinlandsprodukt: Deutsches Wachstum rechtfertigt keine Konjunkturängste“)

5. **Für das Gesamtjahr 2015 erreicht Euroland ein BIP-Wachstum von 1,5 %** und übertrifft damit die Erwartungen der Konjunkturbeobachter noch zu Beginn des Jahres 2015.

Reales Bruttoinlandsprodukt (saisonbereinigt; % gegen Vorquartal)

Land	Anteil ¹⁾	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015
Eurozone	100	0,5	0,4	0,3	0,3
Deutschland	28,2	0,4	0,4	0,3	0,3
Frankreich	21,3	0,7	0,0	0,3	0,2
Italien	15,9	0,4	0,3	0,2	0,1
Spanien	10,9	0,9	1,0	0,8	0,8
Niederlande	6,5	0,6	0,1	0,1	0,3
Belgien	3,9	0,3	0,5	0,2	0,3
Österreich	3,2	0,7	0,3	0,0	0,0
Finnland	1,9	0,1	0,4	-0,6	-0,1
Griechenland	1,9	-0,1	0,2	-1,4	-0,6
Irland	1,8	2,2	1,9	1,4	...
Portugal	1,7	0,5	0,5	0,0	0,2
Slowakei	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0
Luxemburg	0,4	-0,2	1,4	0,9	...
Slowenien	0,4	0,7	0,7	0,4	...
Litauen	0,3	0,7	0,4	0,5	0,5
Lettland	0,2	0,5	1,2	0,9	0,0
Zypern	0,2	1,2	0,7	0,5	0,4
Estland	0,2	-0,8	0,6	-0,4	1,2
Malta	0,1	0,7	1,4	1,1	...

1) Anteil am realen Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im Jahr 2014.

Quellen: Eurostat, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammten oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Perso-

Makro Research
Freitag, 12. Februar 2016



nen weitergegeben werden.